

Petition gegen Teilabriss

Auch Horst Köhler beschäftigt sich mit dem Bonatzbau

15.01.2009 - aktualisiert: 15.01.2009 15:23 Uhr



Horst Köhler hat auch einen Brief von dem Stuttgarter Kunsthistoriker Matthias Roser bekommen.
Foto: dpa

Stuttgart - Mehr als 3100 Bürger haben im Internet die Eingabe an den Petitionsausschuss des Bundestags für die vollständige Erhaltung des Stuttgarter Hauptbahnhofs unterzeichnet. Dennoch sieht selbst der Initiator nur geringe Chancen, dass dadurch der Teilabriss noch aufzuhalten ist.

Unter dem Stichwort "Eisenbahnliegenschaftswesen - Hauptbahnhof Stuttgart" stand der Appell seit dem 6. November auf der Homepage des Petitionsausschusses. Bis zum Ablauf der Zeichnungsfrist am 2. Januar haben 3133 Menschen im Netz ihrem Protest gegen den im Zuge von Stuttgart 21 geplanten Teilabriss der von Paul Bonatz erbauten Bahnstation Ausdruck verliehen.

Initiator ist durchaus zufrieden

Der Initiator der Interneteingabe, der Stuttgarter Kunsthistoriker Matthias Roser, zeigt sich mit dem Erfolg der Aktion überaus zufrieden: "Ich habe zudem noch mehrere Hundert Unterschriften an den Petitionsausschuss geschickt, die noch handschriftlich nachgereicht wurden. Insgesamt haben sich sicher mehr als 3500 Unterzeichner gegen den Abriss der Seitenflügel des Bahnhofs ausgesprochen." Mit mehr als 3100 Unterschriften im Internet gehöre die Petition ohnehin zu den "am meisten unterstützten Eingaben", glaubt der passionierte Denkmalschützer. Derzeit befindet sich die Eingabe ausweislich der Homepage des Ausschusses "in der parlamentarischen Prüfung".

Doch Roser ist Realist. Dass der Deutsche Bundestag, dessen Mehrheit aus CDU und SPD im vergangenen November den Bundeszuschuss für Stuttgart21 abgesegnet hat, sich ernsthaft noch einmal mit den Plänen für die Neugestaltung des Bahnhofs befasst, hält er für unwahrscheinlich. Bekanntlich sollen für den Umbau des Bahnhofs in eine unterirdische Durchgangsstation nach den Plänen der Bahn und des Düsseldorfer Architekten Christoph Ingenhofen die beiden Seitenflügel des Bahnhofs weichen, die Haupttreppe innerhalb der großen Schalterhalle steht ebenfalls zur Disposition.

Auch die Tatsache, dass derzeit ein Mitglied der Fraktion Die Linke, die Abgeordnete Kersten Naumann, dem Petitionsausschuss vorsteht, macht Roser wenig Hoffnung, obwohl die Linken zu den Kritikern des Projekts gehören. Schließlich seien die Mehrheitsverhältnisse in dem Gremium auch nicht anders als im Parlament. Erschwerend hinzu kommt der zeitliche Aspekt: Der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses, Gero Storjohann (CDU), nennt auf StZ-Anfrage einen Zeitraum von mindestens einem Jahr bis zur abschließenden Behandlung einer Petition.

Roser plädiert für ein "Update" der Planungen

Gleichwohl lässt Roser, der bereits im vergangenen Jahr einen Appell weltweit renommierter Architekten und Denkmalschützer für die vollständige Erhaltung des Bonatzbaus initiiert hatte, nichts unversucht, die

Seitenflügel vor dem für Anfang 2010 geplanten Abriss zu bewahren. In einem Schreiben an die Mitglieder des Petitionsausschusses hat er nochmals für ein "Update" der mittlerweile 14 Jahre alten Bahnplanungen plädiert. Es geht nicht um ein fundamentales Nein zu einem neuen Bahnhof, sondern um die Schaffung eines "vernünftigen und zeitgemäßen neuen Eisenbahnknotens in Stuttgart, ohne dabei ein Baudenkmal zu zerstören".

Roser scheut auch nicht davor zurück, dem Hauptbahnhof den gleichen denkmalrechtlichen Status zuzubilligen wie den zum Weltkulturerbe gehörenden Klöstern Reichenau und Maulbronn. "In Berlin soll ein nicht mehr vorhandenes Schloss neu errichtet und in Stuttgart soll ein vorhandenes Baudenkmal nationaler Bedeutung zerstört werden, wo ist da die Logik?" fragt Roser.

Mehr Unterstützung für sein Anliegen erhofft er sich von prominenter Seite: Bundespräsident Horst Köhler hat Roser ebenso angeschrieben wie Bundeskanzlerin Angela Merkel. Während Merkels Antwort noch aussteht, hat die Staatsoberhaupt bereits reagiert. Köhler habe die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt, so Roser.

Thomas Braun